

Gemeinschaftsprojekt Teil IV

von Wolf-Rüdiger Berdrow

Zuerst die gute Nachricht: das Boot ist fertig und fährt. Bis dahin war es allerdings ein von kleinen Problemen gepflasterter Weg.

Vor der letzten Lackschicht aus seidenmattem Klarlack wurden alle Schriftzüge aufgerieben. Danach bekam der Aufbau seine Fenster und die Handläufe. Diese Teile waren bereits fertig lackiert und wurden nur noch eingeklebt. Die Fensteröffnungen mussten dazu von Farbe befreit werden. Die Rahmen passen dann mit etwas Nacharbeit genau hinein. Die kleine Antenne an der Steuerbordseite habe ich als Empfängerantenne genutzt. Das Radargerät wurde aus einer Plexiplatte gesägt und auf der Drehmaschine in seine endgültige Form gebracht. Die Grundplatte mit den Halterungen ist aus Messingprofilen gebaut, befestigt wurde das Teil mit einer Schraube auf dem Dach. Steuerbord und Backbord wurde jeweils ein Rettungsring mit Beschriftung, Halterung und Seenotboje angebaut. Auch der Tankverschluss sollte nicht unerwähnt bleiben.



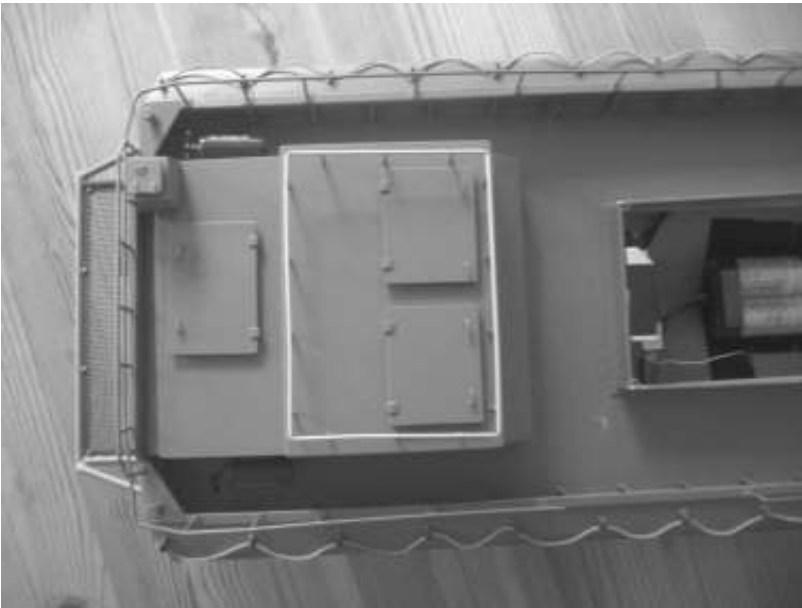
Ein schwieriges Bauteil war die Aufnahme für den Bordkran. Die Grundplatte ist aus Messing und die anderen Teile aus Messingrohr, Profilen und kleinen ABS-Stücken. Insgesamt etwa 25 Teile. Wie beim Original habe ich die Aufnahme mit kleinen Schrauben befestigt. Die Position auf dem Dach ist je nach Ausrüstung unterschiedlich. Sie liegt immer im Schwerpunkt, damit das Boot beim Aufnehmen auch in der Waage hängt.

Am Pfingstamstag war die erste Probefahrt. Ein klarer Reifall. Die Motoren waren nicht optimal, und eine Kupplung verabschiedete sich nach wenigen Minuten Fahrtzeit. Also wieder in die Werft. Diesmal habe ich Motoren von Robbe mit Lüfter und neue Kupplungen reingebaut. Leider begrenzt die Größe des Einbaurames die Art der Kupplung, und da passt eben nur die mitgelieferte kleine Kardankupplung. Dummerweise bekam ich die Wellenabdichtung aus Gummi nicht mehr eingesetzt, sie war offenbar aufgequollen. Die nächste Probefahrt verlief,



nachdem die optimale Position für den Akku gefunden war, sehr gut. Bis auf zwei Mängel: Durch die fehlende Abdichtung der Welle läuft zuviel Wasser in das Boot und das Deck steht unter Wasser. Abhilfe wurde durch zwei Maßnahmen geschaffen. Die Wellenabdichtung wurde innen durch eine Teflonbuchse und

Teflonfett verbessert, und das Wasser auf dem Deck kann jetzt durch zwei 10 x 10 mm Öffnungen am Heck ablaufen. Zwei bewegliche Klappen lassen Wasser raus, aber nicht rein. Die anschließende Probefahrt brachte das erhoffte Ergebnis. Es kam so gut wie kein Wasser ins Boot, und das Wasser auf dem Deck lief durch die Öffnungen am Heck ab.



Jetzt waren die letzten Verschönerungen dran. Gummiwebestreifen wurden als Schutz um den gesamten Bootskörper geklebt. Die Kante zum Unterwasserschiff musste mit einem Messer nach geschnitten werden, dabei wurde die Farbschicht etwas beschädigt. Kein Problem, abkleben und nach-lackieren. Gesagt, getan und schon warf die alte Lackierung Falten. Also alles abschleifen und neu lackieren. Zum Glück gab es das Verkehrsrot in seidenmatt und als Platinum. Diese Sprühdosenqualität deckt ganz hervorragend. Damit war das Thema Lack erledigt.

Letzte Arbeiten waren die Armaturen für den Außenfahrstand. Zwei Teile mit Fahrhebeln und ein kleines Armaturenbrett wurden angefertigt und lackiert. Ganz zum Schluss wollte ich noch Streifen aus reflektierendem Material anbringen. Von einem Nummernschildhersteller bekam ich ein Stück selbstklebende Folie. Ich schnitt kleine Streifen 4 x 20 mm zu und klebte sie an das Boot. Da aber die Ecken im Original gerundet sind und das in der Größe von Hand nicht machbar ist, habe ich bei der Firma Lekies nachgefragt, ob er mir so etwas aus der Folie zuschneiden kann. Die Firma Lekies macht Airbrushlackierungen und man bekommt dort auch zugeschnittene Folien, Zahlen und Buchstaben. Innerhalb von knapp 10 Minuten hatte ich über 100 Streifen, die ich mit einem Messer von der Grundfolie lösen konnte. Das Aufbringen dieser Streifen war der Abschluss. Die nicht benötigten Teile bekam Hans-Jürgen für sein Boot.

Das Modell ist jetzt fertig. Ein paar kleine Ausrüstungsteile können mit der Zeit noch dazu kommen. Jetzt bin ich gespannt, wann Boot Nr.2 fertig wird. ■

